

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau

Protokoll vom 21. Februar 2017

Nr. 156

Schulversuch zur Erprobung der Beurteilung von Schülerleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau

Im Bereich der Beurteilung wurden ausgehend von den Ergebnissen der kantonalen Vernehmlassung (April - Juni 2016) lediglich das Beurteilungsreglement und die Beurteilungsbogen angepasst und den Schulen zur Verfügung gestellt. Auf die Einführung weiterer Elemente per 1. August 2017 verzichtet der Regierungsrat vorderhand aufgrund der offenen Fragen.

Gemäss § 9 des Gesetzes über die Volksschule (VG; RB 411.11) kann ein Schulversuch zur Beschaffung von Entscheidungsgrundlagen angeordnet werden. Schulversuche sind zeitlich und im Umfang zu begrenzen, zu überwachen und auszuwerten. Gestützt darauf soll eine Gruppe ausgewählter Schuleinheiten einen Schulversuch durchführen mit dem Ziel, Praxiserfahrungen zu gewinnen in der Anwendung der zweidimensionalen Bewertung (Prozess und Produkt) und des erweiterten elektronischen Beurteilungstools mit der Möglichkeit zur Erstellung von Kompetenzprofilen.

Der Lenkungsausschuss Lehrplan Volksschule Thurgau hat diesem Vorgehen anlässlich der Sitzung vom 16. Januar 2017 zugestimmt.

Ablauf und Inhalte des Schulversuchs

Der Schulversuch umfasst fünf Schuleinheiten. Er beginnt mit Einführungs- bzw. Ausbildungsveranstaltungen. Dabei geht es einerseits um allgemeine Informationen zur Organisation des Schulversuchs und andererseits um fachliche Inhalte zur zweidimensionalen Bewertung und zum Umgang mit dem adaptierten Beurteilungstool.

In der eigentlichen Erprobungsphase, die mit Start des Schuljahrs 2017/2018 beginnt und insgesamt drei Semester dauert, sollen zu folgenden Aspekten Erfahrungswerte gesammelt sowie Vor- und Nachteile aufgezeigt werden:

- Handhabung und Nutzen der zweidimensionalen Bewertung von Schülerleistungen, unter besonderer Berücksichtigung des Aufwands und Ertrags für die Lehrpersonen und die Adressaten;

2/5

- Handhabung und Nutzen der Kompetenzprofile, unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Ansprüche von Zyklus 2 und 3;
- Handhabung und Nutzen des Einschätzungsbogens Kindergarten;
- Handhabung und Nutzen des Beurteilungstools.

Die wichtigsten Meilensteine des Schulversuchs:

Schritte	Termine
Ausbildungsmodule	Mai / Juni 2017
Beginn Schulversuch	1. August 2017
Erste Befragung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen	Ende Sep. 2017
Zweite Befragung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen	Ende Juni 2018
Dritte Befragung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen	Januar 2019
Analyse und Auswertung der erhobenen Daten	Februar - Mai 2019
Schlussbericht inkl. Vorschlag Massnahmen	Mai 2019

Die teilnehmenden Schulen werden während allen Phasen des Schulversuchs begleitet. Bei organisatorischen oder fachlichen Fragestellungen steht den Schulen die Projektleitung beratend zur Seite, bei technischen Problemen im Zusammenhang mit dem Beurteilungstool übernimmt LehrerOffice als Entwicklerfirma den Support. Zu drei Zeitpunkten werden Befragungen bei den verschiedenen involvierten Gruppen durchgeführt (beteiligte Schulen, Eltern, Lehrbetriebe). Die Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen erhalten dasselbe Notenzeugnis wie alle anderen im Kanton, versehen mit separaten zusätzlichen Informationen (Kompetenzprofil in Deutsch und Mathematik).

Personelle Ressourcen

Die Aufgaben des Projektleiters umfassen ungefähr 30 Prozent. Sie werden bis 31. Juli 2017 mit einer bestehenden befristeten Anstellung und ab 1. August 2017 durch Andrea Guidon, Schulberatung Amt für Volksschule (AV), im Rahmen seines ordentlichen Beschäftigungsgrades geleistet. Das zielgerichtete Abwickeln des Schulversuchs bedingt die amtsinterne Kooperation mit weiteren Fachpersonen, insbesondere mit der Fachstelle Schulevaluation zur Erarbeitung der Befragungsinstrumente.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für den Schulversuch belaufen sich für die technische Infrastruktur und den technischen Support auf Fr. 42.-- pro Lehrperson und Fr. 1'680.-- pro Schule für den allgemeinen Support. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist schwer abschätzbar. Es wird mit rund 300 – 400 Lehrpersonen gerechnet. Somit ist mit Kosten von rund Fr. 25'000.-- zu rechnen. Zusätzlich können Kosten für Aufträge, die extern vergeben werden müssen, anfallen (z.B. spezielle Supportleistungen durch LehrerOffice). Die Finanzierung erfolgt über das Projektbudget „Einführung Lehrplan 21 im

3/5

Thurgau“. Es gilt ein Kostendach von Fr. 30'000.-- (Supportkosten) für den Schulversuch.

Einbettung des Schulversuchs in weitere kantonale Arbeiten zur Beurteilung

		Konzeption und Diskussion «Lehrplanbasierte Beurteilung» (2013-15) Vernehmlassung (2016)		
	Lehrplan Studentafeln	Schulversuch	Offene Fragen Diskussion und Dialog	Handbuch Beurteilung
		AV, Schulen	Bildung Thurgau, VSLTG, VTGS PHTG, Wirtschaft, Kantone	AV, PHTG
17 / 18		<ul style="list-style-type: none"> - Zweidimensionale Bewertung - Tool - Kompetenzprofil - Einschätzungsbogen KiGa 	<ul style="list-style-type: none"> - Standardisierte Tests - Fragen Schulversuch - Erhöhung Lesbarkeit Zeugnisse - Zusammenarbeit mit Ostschweizer Kantonen - etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Leitideen - Rechtliche Grundlagen - Bewertungsbeispiele - Praxismaterial
18 / 19				
19 / 20		Zweite Vernehmlassung Kantonale Beurteilungsgrundlagen		
		Entscheid RR		
		Einführung und Schulung der Kantonalen Beurteilungsgrundlagen (bei Schulleitungen und Lehrpersonen)		
20 / 21	Unterricht &	Beurteilung nach Lehrplan Volksschule Thurgau		

Parallel zum Schulversuch werden die offenen Fragen mit verschiedenen Ansprechpartnern wie den Bildungs- und Wirtschaftsverbänden, der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG), den Berufsfachschulkommissionen und den umliegenden Kantonen weiter diskutiert. Ziel ist es, unter anderem Antworten zu Anliegen aus dem Schulversuch, zur Erhöhung der Lesbarkeit der Zeugnisse und zur Frage des Einbezugs standardisierter Tests in die Gesamtbeurteilung zu erarbeiten.

Zusätzlich wird fortlaufend das Handbuch Beurteilung mit Instrumenten und Praxismaterial für den Beurteilungsprozess aufgebaut. Die Arbeiten anderer Kantone wie Konzepte und Instrumente können so eingebunden und genutzt werden.

Weiteres Vorgehen

Der Schulversuch und die Diskussionsergebnisse zu den offenen Fragen werden ausgewertet und einer zweiten kantonalen Vernehmlassung im Jahr 2019 unterzogen. Gestützt auf die Ergebnisse entscheidet der Regierungsrat anschliessend über die kantonalen Beurteilungsgrundlagen. Somit könnten allfällige Einführungs- und Schulungsveranstaltungen bei den Schulleitungen und Lehrpersonen ab 2020 stattfinden.

Auf Antrag des Departementes für Erziehung und Kultur

beschliesst der Regierungsrat:

1. Es wird ein Schulversuch zur Erprobung der Beurteilung von Schülerleistungen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau durchgeführt.
2. Der Schulversuch dauert drei Semester ab Schuljahr 2017/2018 und umfasst fünf Schuleinheiten mit rund 300 bis 400 Lehrpersonen. Die Details zum Schulversuch regelt das vom Lenkungsausschuss beschlossene Konzept.
3. Das Amt für Volksschule wird mit der Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Auswertung beauftragt. Die personellen Ressourcen für die Projektleitung werden innerhalb des Sollstellenplans zur Verfügung gestellt. Die Kosten sind dem Budget des Projekts „Einführung Lehrplan 21 im Thurgau“ zu belasten. Für den Schulversuch gilt ein Kostendach von Fr. 30'000.-- (Supportkosten).
4. Mitteilung an:
Zustellung extern (durch AV)
 - Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS)
 - Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau (VSLTG)
 - Bildung Thurgau
 - Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)
 - Verband Trägerschaften Sonderschulen Thurgau (VTST)
 - Industrie- und Handelskammer Thurgau (IHK)
 - Thurgauer Gewerbeverband (TGV)

5/5

- Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL)
- Privatschulen des Kantons Thurgau
- Mitglieder der Projektorganisation Lehrplan

Zustellung intern

- Amt für Volksschule
- Amt für Mittel- und Hochschulen (zur Information der Mittelschulen)
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (zur Information der Berufsfachschulen)
- Generalsekretariat DEK

Für richtige Ausfertigung

Der Staatschreiber

